



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg  
T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09  
[www.fr.ch/gsd](http://www.fr.ch/gsd)

## WÜNNEWIL: ERÖFFNUNG EINER BEFRISTETEN ASYLUNTERKUNFT

Der Staatsrat des Kantons Freiburg hat beschlossen, in der Gemeinde Wünnewil-Flamatt eine befristete Asylunterkunft zu eröffnen. Die Einrichtung, die ihre Türen Mitte Februar öffnen soll, befindet sich in den Räumlichkeiten der Zivilschutzunterkunft in Wünnewil und verfügt über rund 50 Plätze. Staatsrat, Oberamtmann und Gemeinderat laden die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Wünnewil-Flamatt deshalb ein zu einer

### öffentlichen Informationssitzung

am Mittwoch, 1. Februar 2012, 20.00 Uhr, in der Aula der OS Wünnewil.

Die nachstehenden Personen werden in Begleitung von Vertreterinnen und Vertretern des Kantonalen Sozialamtes sowie der ORS Service AG Ihre Fragen beantworten:

Anne-Claude Demierre	Staatsrätin, Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD)
Beat Vonlanthen	Staatsrat, Volkswirtschaftsdirektion (VWD)
Nicolas Bürgisser	Oberamtmann des Sensebezirks
Doris Bucheli-Betschart	Gemeindepräsidentin

Seit Beginn des Jahres 2011 wurde in der Schweiz infolge der Ereignisse in Nordafrika eine erhöhte Anzahl Asylgesuche verzeichnet. In der Folge hat der Bund den Kantonen mitgeteilt, dass sie mit einer erhöhten Anzahl Asylsuchenden rechnen und deswegen ihre Beherbergungskapazitäten ausbauen müssten. Der Kanton Freiburg ist verpflichtet, 3,3 % der Personen aufzunehmen, die in der Schweiz ein Asylgesuch eingereicht haben.

Weil der Staatsrat eine gleichmässige Verteilung der Asylsuchenden auf dem Kantonsgebiet anstrebt, wurden als Erstes die Bezirke Vivisbach und Sense angesprochen, in denen es noch keine Asylunterkünfte gibt. Rasch stellte sich heraus, dass eine Unterbringung in einem Zivilschutzraum die einzige Lösung war, die in der kurzen Zeit umgesetzt werden konnte. Aus einer Liste des Amtes für Bevölkerungsschutz und Militär mit den in Frage kommenden Anlagen sowie einer Zusammenarbeit mit dem Oberamtmann des Sensebezirks ging hervor, dass sich die Zivilschutzunterkunft Wünnewil zur Aufnahme der Asylbewerberinnen und Asylbewerber eignet.

Die GSD hat darauf die Mitglieder des Gemeinderates Wünnewil-Flamatt kontaktiert und sie über die Eröffnung einer Asylunterkunft während eines befristeten Zeitraums informiert. Im Anschluss an die konstruktiven Gespräche stellte der Gemeinderat jedoch ein paar Bedingungen.

Angesichts der heutigen Situation im Asylbereich ist die Eröffnung einer neuen Unterkunft unabwendbar: Am 30. November 2011 wurden in der Schweiz 20 016 neue Asylanträge verzeichnet, 2010 waren es noch 15 567. Die Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes sind überlastet, und so muss der Kanton Freiburg – wie viele andere Kantone auch – zwingend eine neue Unterkunft eröffnen.

Staatsrat, Oberamtmann und Gemeinderat danken der Bevölkerung von Wünnewil-Flamatt jetzt schon für Ihre Unterstützung und Solidarität.

Doris Bucheli-Betschart  
Gemeindepräsidentin

Anne-Claude Demierre  
Staatsrätin